

# Ratsgymnasiasten tüfteln auch in den Ferien

Acht Mitglieder der Dynamint-AG nehmen mit großem Erfolg an Wettbewerben teil.

Von **Stephanie Giesecke**

**Wolfsburg.** Wenn andere Schüler die Beine hochlegen, läuft ein Wettbewerbsteam vom Ratsgymnasium zu Höchstform auf. Um in der „First Lego-League“ einen guten Platz zu belegen, tüfteln acht Mitglieder der Dynamint-AG an jedem Tag der Herbstferien bei Henrik Behn an ihren Robotern und Erfindungen.

Henrik ist zusammen mit Niklas Ploch „Dienstältester“ der Arbeitsgemeinschaft. Seit fünf Jahren gehören sie ihr an. „Mein Bruder hat schon mitgemacht, und ich fand früher schon toll, was er gemacht hat“, erzählt der Elftklässler. Niklas Ploch ist dabei, weil er immer schon gerne mit Lego gebaut hat. Bei den anderen Mitgliedern sieht es ähnlich aus.

Gecoacht von Lehrerin Jessica Leischke und Henriks Bruder Wilhelm hat das Wettbewerbsteam es in diesem Jahr in das Europa-Halbfinale der Lego-League geschafft. Es wird am 4. Februar



**Marc René Hau (von links), Quirin Schatz, Korbinian Schatz, Henrik Behn, Niklas Ploch und Felix Göring bereiten sich auf das Lego-League-Halbfinale in Dresden vor.**

Foto: regjos24/Darius Simka

in Dresden ausgetragen. Bei der Qualifizierung, die am vergangenen Samstag in Magdeburg stattfand, trugen die Ratsgymnasiasten mit 197 von 200 möglichen Punkten den Gesamtsieg im Forscher- und Roboterwettbewerb davon.

Ein Besuch im AG-Raum vermittelt einen Eindruck davon, wie anspruchsvoll die Anforderungen

sind. Marc René Hau führt das Ergebnis des Forschungsauftrags vor: das Modell einer Duschwand, an der neben echten Armaturen zwei Sensoren befestigt sind. Der eine ist ein Fingerabdrucksensor, der andere ein Durchflusssensor. Außerdem gibt es noch ein Ventil zum Steuern. Das Team hat eine Dusche erfunden, in der eine bestimmte Wassermenge für alle

„Mein Bruder hat schon mitgemacht, und ich fand früher schon toll, was er gemacht hat.“

**Henrik Behn**, seit fünf Jahren in der Dynamint-AG des Ratsgymnasiums.

Nutzer festgelegt wird. Wer sein Wochenkontingent verbraucht hat, bekommt kein Wasser mehr, wer sparsam war, kann am Wochenende den Rest mit einer extralangen Dusche ausschöpfen.

Auf dem Wettbewerbstisch fährt derweil der von den Schülern konstruierte und programmierte Roboter aus Legosteinen herum. Er löst auf einem Parcours verschiedene Aufgaben, betätigt Schalter, hebt Gegenstände auf, baut ein Stativ ab.

Im Halbfinale messen sich die Wolfsburger Schüler mit bis zu 19 Teams. Wer in Dresden weiterkommt, fährt im März zum Finale nach Aachen. Dazu werden Teams aus sieben Ländern erwartet.



Das Ratsgymnasium Wolfsburg ist Gesamtsieger beim Roboterwettbewerb „First Lego League“ geworden.

Foto: privat

## Wolfsburger Team vorn im Roboterwettbewerb

DynaMINT darf in Dresden antreten.

**Stadtmitte.** „DynaMINT – Let’s Dynamite!“ – Dieser Spruch begleitete das DynaMINT-Team auch in diesem Jahr wieder beim „First Lego League“-Wettbewerb in Magdeburg. Und das mit großem Erfolg. Nach Wochen voll stressiger Vorbereitung begann der Tag der Entscheidung schon früh.

Bei der Bewertung des Teamworks mussten eine Teamaufgabe gelöst sowie Fragen zum Team beantwortet werden. Die Aufgabe bestand diesmal darin, dass von acht Teammitgliedern in einem Quadrat nur sieben Beine und neun Hände den Boden berühren mussten. Als nächstes war der sogenannte Forschungsauftrag an der Reihe, der sich mit dem Thema „Hydro Dynamics“ befasste. In einer Präsentation musste eine innovative Idee zum Thema Wasserverbrauch vorgestellt werden. Der Lösungsansatz des DynaMINT-Teams galt der effektiven Wassernutzung beim Duschen. Mit einer Fingerscan-Dusche wird die zur Verfügung stehende

Wassermenge pro Person und Woche überwacht und reglementiert. Der selbst gebaute Prototyp begeisterte die Jury.

Zuletzt musste das Herzstück des Wettbewerbs, der Roboter, präsentiert und dessen Technik und Design bewertet werden. Nun ging es ums Ganze: Das „Robotgame“ stand an, ein Parcours mit Aufgaben, die vom Roboter in zweieinhalb Minuten gelöst werden mussten. Lauf 1 und 2 klapperten nicht so gut wie erwartet, der dritte Lauf lief dafür umso besser.

Jetzt hieß es, die Siegerehrung abzuwarten. Die Konkurrenz war mit insgesamt 19 Teams groß. Die Ausbeute für die Wolfsburger war trotzdem groß. Im Teamwork landete das Team DynaMINT auf Platz 3, im Design auf Platz 2 und für den Forschungsauftrag sprang der erste Platz inklusive großem Pokal heraus. Zusammen mit der guten Platzierung beim Robotgame stand somit fest: DynaMINT ist Gesamtsieger und darf zum Semi-Finale-Europa nach Dresden fahren.

Wolfsburger Nachrichten, 16.01.2018